

gegenseitiger Achtung und gleichem Vertrauen beseelt, vereint ihre hohe Bestimmung verfolgen; und wenn die vom Throne so eben vernommenen Grundsätze auch ferner mit Gewissenhaftigkeit in Anwendung gebracht werden, so wird es unter Gottes Beistand gelingen, dem Ziele der Bervollkommnung und Veredelung immer näher zu treten.

Nach Beendigung dieser Mittheilung antwortete der Präsident der ersten Kammer, Hr. Kreisdirector v. Gersdorf, im Namen der Stände-Versammlung, folgendermaßen:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,  
Allergnädigster König und Herr!

Auf Ew. Majestät Ruf versammelten sich die getreuen Stände des Reichs, die Vertreter des Volks, vor den Stufen des ihnen heiligen Thrones, um die ihnen für den zweiten constitutionellen Landtag werdenden Aufgaben zu empfangen.

Auch sie empfinden in diesem hochfeierlichen Augenblicke den tiefsten und gerechtesten Schmerz über das Ableben des hochseeligen Königs, unter dessen zwar kurzer aber seegensreicher Regierung dem Vaterlande so große Wohlthaten ertheilt wurden.

Der höchste Lohn, der dem Regenten werden kann, die Liebe und Dankbarkeit eines beglückten Volks, folgt Ihm, dem väterlichen König Anton, in das Grab. —

Doch, allergnädigster König, neue und schöne Hoffnungen sind es, die uns jetzt emporblühen!

Den geliebten Prinzen Mitregent, von dem jene Segnungen zugleich mit ausgingen, erblicken wir nun in der Kraft des männlichen Alters als Alleinherrscher; von Ihnen, als König, vernehmen wir jetzt die hochwichtigen Zusicherungen, nach den Grundsätzen der Verfassung, in dem Sinne und Geiste des allbetraueren Königs Anton, regieren zu wollen.

Mit Freude erfüllen diese Zusagen uns, mit Freude werden sie das ganze Land erfüllen, und mit treuer Ergebenheit und Pflichterfüllung werden die Stände so huldvollen und königlichen Gesinnungen entgegen kommen.

Dann mag eine schöne Zeit für das theure Sachsenland aufgehen. Regierung und Stände mögen im schönen Vereine, gestützt auf die Grundsätze wahrer Religiosität und unter dem

Schutze der Verfassung, fest und einig in Anwendung derselben, nur auf das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes hinwirken. Es wird uns dann die Achtung von Außen gesichert, und der blühende Zustand des Innern, über den wir so erfreuliche Eröffnungen vernehmen, noch mehr gehoben und befestigt werden.

Möge der Allmächtige Ew. Majestät Regierung eine langdauernde und glückliche sein lassen, möge er von unserer wahrhaft hochverehrten Königlichen Familie allen Schmerz abwenden.

So wie wir aber, von Behmuth erfüllt, der traurigen Ereignisse gedachten, die unser erhabenes Königshaus trafen, so gedenken wir auch der freudigen, und sprechen laut aus unsere innige und herzliche Theilnahme an dem frohen Ereigniß, das sich seit dem letzten allgemeinen Landtage in demselben zutrug. —

Aus alle dem, was Ew. Majestät uns noch durch Ihren Staatsminister haben eröffnen lassen, ersehen wir, was alles seit dem Schluß des letzten allgemeinen Landtags geschehen ist, und was uns zunächst zur Aufgabe für unsere Thätigkeit dienen soll. Ein weites Feld eröffnet sich vor unserm Blicke, doch was guter Wille, Fleiß und Thatkraft vermögen, geloben wir zu thun.

Wir geloben unserem Könige Treue und Gehorsam, und lange und glücklich regiere unser König Friedrich August, der Gerechte und Gütige!

Se. Excellenz, der Hr. Staatsminister von Lindenau erklärte nun, im Namen Ew. Majestät des Königs, den Landtag für eröffnet, worauf Se. Majestät Sich vom Throne erhoben und, unter Beobachtung des gleichen Cerimoniels, wie bei Beginn der nun beendigten Feierlichkeit, Sich in Ihre Appartements zurück begaben.

Nachmittags ½3 Uhr versammelten sich die Herren Präsidenten, deren Stellvertreter, die Herren Secretaire und die Herren Abgeordneten beider Kammern in den Zimmern Ihrer Majestät der Königin, wo, vor Anfang der Königlichen Tafel, zu welcher sämtliche Mitglieder der Stände-Versammlung eingeladen waren, Ihre Majestäten und die höchsten Herrschaften Cour und Präsentation anzunehmen geruhten.